

Erst im Jahr 1323 treten urkundlich Grafen « von Werdenberg zu Sargans » auf,¹⁾ und erscheinen somit unzweifelhaft Werdenberg und Sargans als definitiv geschiedene Grafschaften.

Nach dieser Theilung unterschieden sich die Grafen zu Werdenberg von denjenigen zu Sargans durch das Prädikat « Heiligenberg », hergenommen von der, von Graf Hugo (I.) von Werdenberg im Jahr 1277 erworbenen schwäbischen Herrschaft « Heiligenberg ».²⁾

Die so reduzierte Grafschaft Werdenberg umfasste die Ortschaften Grabs, Werdenberg, Buchs und Sevelen nebst der (ursprünglich wahrscheinlich Funtnaus geheissenen) Herrschaft Wartau und den, heute die politische Gemeinde Wartau bildenden Dörfern Gretschins (beim Schloss Wartau), Fontnaus, Oberschan, Azmoos und Trübbach.

Die Edeln von Fontnaus, welchen wahrscheinlich diese Herrschaft ursprünglich gehörte, kommen urkundlich zuerst im Jahr 1227,³⁾ zuletzt im Jahr 1353⁴⁾ vor und waren allem Anschein nach Ministeriale des Bischofs von Cur. Ihr romanischer Name rechtfertigt es, den Ursprung dieser

dass auch unter diesem Hugo Werdenberg und Sargans vereinigt waren und somit wahrscheinlich, so lange dieser lebte, vereinigt blieben.

¹⁾ Nämlich die Gebrüder Hartmann (III.) und Rudolf (II.) (Mohr, Cod. II. n. 198). Schon ihr Vater, Rudolf (I.) hatte im Jahr 1312 als « comes de Werdenberg » eine Urkunde zu « Sargans » ausgestellt (Wegelin, Reg. n. 129 b). Somit war die Theilung wahrscheinlich schon zwischen letzterem, als Sohn des (oben in Note 3 a und b erwähnten) Hartmann I., und seinem Vetter, Hugo II. (Sohn des oberwähnten Hugo von Werdenberg), erfolgt (s. Stammtafel Beil. B).

²⁾ Vanotti, Gesch., Urk. n. 5.

³⁾ Mohr, Cod. I. n. 236.

⁴⁾ Mohr, Cod. II. n. 333.